



Offensive Junger Christen

christuszentriert leben - schöpferisch denken - gesellschaftlich handeln

Unser Auftrag als Offensive Junger Christen (OJC)

Wir sind eine ökumenische Lebensgemeinschaft, die christuszentriert lebt, schöpferisch denkt und gesellschaftlich handelt. Wir setzen uns offensiv für eine Erneuerung in Kirche und Gesellschaft ein. Unser Auftrag besteht darin, in einer Zeit zunehmender Orientierungslosigkeit insbesondere jungen Menschen in Jesus Christus *Heimat, Freundschaft* und *Richtung* zu geben. Unsere Stärke ist das Miteinander von gemeinsamem Leben, geistig-geistlicher Reflexion und gesellschaftlichem Wirken.

Unsere Überzeugungen und Ziele

Unsere westliche Gesellschaft steht in einer Zeitenwende. Das Grundgefühl der Unbehaglichkeit, zerbrochene Beziehungen und eine wachsende Sinnkrise fordern uns heraus, neue Perspektiven zu entwickeln. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Menschen in der Begegnung mit Jesus Christus *Heimat, Freundschaft* und *Richtung* finden. Diese Hoffnung möchten wir weitergeben.

Heimat in Christus finden - Leben lernen aus der Quelle

Christsein heißt, in die Beziehung mit dem lebendigen Gott und seiner Geschichte hineingenommen zu werden. Wir laden Menschen ein, mit uns diesen Horizont zu entdecken und ihren Platz im Vaterhaus Gottes einzunehmen. Das Abenteuer beginnt, wo wir uns Gott zuwenden, auf ihn hören und uns von ihm überraschen und verwandeln lassen. Gottes Geist ist die stärkste schöpferische Kraft in Menschenherzen und Quelle sinnerfüllten Lebens.

Freundschaften in Christus finden - Anstiften zum gemeinsamen Leben

Der Dreieinige Gott selbst ist Gemeinschaft. Als seine Geschöpfe sind wir gerufen, in Beziehungen zu leben und zu wachsen - vor Ort und im Horizont einer globalen Welt. Solche Gemeinschaft entsteht, wo Frauen und Männer, Familien und Ledige, Junge und Alte, Menschen aus unterschiedlichen Konfessionen und Kulturen Vertrauen riskieren und versöhnte Beziehungen in Christus leben. Kirche und Gesellschaft sind auf die Erfahrungen von verbindlichem Gemeinschaftsleben angewiesen. Dazu wollen wir einladen und ermutigen.

Richtung in Christus finden - Kämpfen für eine Kultur des Lebens

Im Hoffnungshorizont der biblischen Botschaft ist ein tiefes Verstehen der Menschen- und Weltgeschichte möglich. Das jüdisch-christliche Erbe gibt uns zukunftsfähige Orientierung. Auf dieser Grundlage und um der nächsten Generationen willen nehmen wir geistige und gesellschaftliche Entwicklungen wachsam wahr, setzen uns mit ihnen inhaltlich auseinander und beziehen Stellung. Unser Ziel ist es, insbesondere junge Menschen zum Querdenken herauszufordern und - wo möglich - mit ihnen gemeinsam konstruktive Alternativen zum kulturellen Mainstream zu entwickeln und einzuüben.



Die praktische Umsetzung unseres Auftrages

Auftrag, Überzeugungen und Ziele setzen wir im Rahmen folgender Wirkungsfelder um:

1. OJC-Kommunität

Die Lebens-, Glaubens-, und Dienstgemeinschaft der OJC-Kommunität ist ein verbindlicher Zusammenschluss von Familien und Ledigen und zugleich tragender Boden für alle Wirkungsfelder.

2. Kommunität auf Zeit

Wir laden junge Menschen - oft im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) - zum gemeinsamen Leben in unsere Kommunität ein. Im täglichen Miteinander wird verantwortliches und dynamisches Christsein eingeübt und gefördert. Gäste verschiedenen Alters und unterschiedlichster Herkunft und Prägung können mitleben.

3. Regionale und internationale Jugendarbeit

Das Reichelsheimer Europäische Jugendzentrum (REZ) engagiert sich mit Jugendgruppenarbeit, offener Jugendarbeit und internationalen Jugendcamps. Ziel ist es, Kinder zu stärken und eine positive Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern. Interkulturelle und ökumenische Begegnungen über Ländergrenzen hinweg bilden einen Schwerpunkt und dienen der Friedensstiftung.

4. Erlebnispädagogisches Erfahrungsfeld

Auf Schloss Reichenberg entsteht mit dem Erfahrungsfeld „Wege zum Leben“ ein Ort des Glaubens. Besucher treffen hier auf Geschichten, Symbole und Menschen, die von Kultur, christlichem Leben und seinen jüdischen Wurzeln Zeugnis geben. Von dieser „modernen Pilgerstätte“ sollen Impulse der Hoffnung durch Einzelne und Multiplikatoren ins Land gehen.

5. Seelsorge und Begleitung

Seit 1979 führen wir regelmäßig *Grund- und Aufbaukurse Seelsorge* für Mitarbeiter in Kirche und Gemeinden durch. Unser Anliegen ist es, Menschen auf dem Weg in Reife und Ganzheitlichkeit geistlich zu begleiten. Wo seelische Verletzungen Wachstum blockieren, wollen wir helfen, zur Heilung dieser Verletzungen beizutragen.

6. Deutsches Institut für Jugend und Gesellschaft (DIJG)

Unsere Mitarbeiter vom DIJG setzen sich mit Zeitgeistströmungen auseinander. Sie reflektieren wissenschaftlich Fragen der Identitätsentwicklung, des Mann- u. Frauseins, der Sexualethik, Ehe und Familie sowie des Zusammenlebens von Kulturen und Religionen. Dieser "Think-Tank" dient der geistig-geistlichen Orientierung. Das DIJG hat die bundesweite Netzwerk-Initiative „Bündnis Ehe und Familie“ mitgegründet.



7. Tagungen und Vorträge

Im Spektrum unserer Arbeitsfelder bieten wir Tagungen und Vorträge an. Die Schwerpunkte liegen auf der Vermittlung von Themen, die in unserer Alltagspraxis erprobt sind und die wir geistig-geistlich reflektiert haben.

8. Gästehäuser

Zur Durchführung unserer Aufgaben betreiben wir mehrere Gästehäuser und ein öffentliches Café.

9. Zeitschriften und Bücherwerkstatt

Mit den Zeitschriften *Salzkorn*, *Brennpunkt Seelsorge*, *Bulletin* und in Büchern informieren wir über unsere Arbeit und greifen aktuelle Themen differenziert auf – insbesondere solche, die in der Öffentlichkeit einseitig oder nicht dargestellt werden. Wir wollen Verantwortungsträger für ihren Dienst in Kirche und Gesellschaft ausrüsten und unsere Einsichten aus gemeinsamem Leben und biblischem Denken öffentlich zugänglich machen.

10. Weltweite Partnerschaften

Im Rahmen langfristiger Kooperationen arbeiten wir mit Menschen und Gruppen zusammen, die sich mit uns für eine Kultur des Lebens einsetzen. Im weltweiten Horizont bedeutet das, uns für Versöhnung, Gerechtigkeit und Hoffnung zu engagieren. Seit 1970 fördern wir Partnerprojekte in sich entwickelnden Ländern und geben Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei ist uns wichtig, mit den Partnern durch persönliche Beziehung und Austausch verbunden zu sein, um wechselseitiges Lernen zu ermöglichen.

Woher wir kommen

Auf der Höhe der Studentenunruhen 1968 startete eine kleine Gruppe von gesellschaftlich engagierten Christen eine Reihe von Schüler- und Studentenkonzerten. Veranstaltet wurden sie gemeinsam mit der Evangelischen Marienschwesternschaft in Darmstadt. Im gemeinsamen Dialog wurden persönliche und politische Fragen der jungen Menschen aufgegriffen und nach lebhaften Antworten im Evangelium gesucht. In der Nachwirkung dieser Konferenzen entstand das Experiment eines gemeinsamen Lebens um das Ehepaar Horst-Klaus und Irmela Hofmann. Daraus entwickelte sich die heute bestehende ökumenische Kommunität Offensive Junger Christen (OJC) mit derzeit ca. 100 Mitlebenden und Mitarbeitenden. Die geistlichen Wurzeln der OJC liegen im Umfeld von CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen), der Oxford-Gruppenbewegung und Dietrich Bonhoeffers Vision vom gemeinsamen Leben.



Unser Ort in Kirche und Gesellschaft

Als ökumenische Kommunität in reformatorischer Tradition stehen wir bewusst unter dem Dach der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), arbeiten aber mit vielen Partnern im Horizont der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) und der weltweiten Ökumene zusammen. Die in der Kommunität Mitlebenden und Mitarbeitenden gehören verschiedenen Konfessionen an.

Innerhalb der EKD haben wir in der Jugendkammer, in der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend (aej), in der Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Einkehrtage und in der Arbeitsgruppe Evangelischer Kommunitäten Verantwortung übernommen und letztere auch mitinitiiert. Die OJC ist ein Fachverband im Diakonischen Werk der EKD.

Wir sind Mitglied im Ring Missionarischer Jugendbewegungen (RMJ), anerkannte Zivildienststelle und Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ). Das Europäische Jugendzentrum (REZ) ist Mitglied im CVJM-Westbund.

Die „Offensive Junger Christen - OJC e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Reichelsheim im Odenwald. Als anerkannte Nicht-Regierungs-Organisation (NRO) arbeiten wir mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) in der Entwicklungshilfe zusammen.

Unsere finanziellen Ressourcen

Die OJC finanziert sich seit ihren Anfängen im Wesentlichen durch Spenden. Zudem erhalten wir für unsere gesellschaftlich anerkannte Arbeit projektbezogen öffentliche Drittmittel. Die OJC ist mit dem Spendensiegel der Deutschen Evangelischen Allianz geprüft und ausgezeichnet. Der Verein ist von der zuständigen Finanzbehörde von Beginn an für gemeinnützige und seit 1981 zusätzlich für wissenschaftliche Zwecke anerkannt.

Stiftung

2004 hat die OJC die *ojcos-stiftung* gegründet. Sie ist als Stiftung bürgerlichen Rechts anerkannt und dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen, mildtätigen und religiösen Zwecken. Zweck der Stiftung ist u.a. die Förderung humanitärer, missionarischer und diakonischer Arbeit. So werden z.B. Straßenkinderprojekte in Manila und St. Petersburg, interkulturelle Jugendcamps in Deutschland und auf dem Balkan sowie Maßnahmen zur AIDS-Prävention im Kongo gefördert.

Unsere Lebenskultur

Wir sind eine Gemeinschaft von Christen, die sich freiwillig zu einem Leben in der Nachfolge von Jesus Christus entschieden haben. Unser gemeinsames Leben und Arbeiten wird durch eine geistliche Kultur geprägt, die vor allem durch folgende Momente gekennzeichnet ist:



- **Gebet und Stille:** Alle Menschen sind Geschöpfe, die im Hören und Antworten leben. Der Ursprung von Sprache und Ansprache liegt in Gott. Im Gespräch mit ihm und seinem Wort werden wir immer neu erweckt. Darum suchen wir regelmäßige Zeiten der Stille und des Gebetes und lassen unser Leben von einem gemeinsamen geistlichen Rhythmus prägen.
- **Dankbarkeit:** Wir leben in der Grundhaltung des Empfangens. „Dankbarkeit ist der Wächter am Tor der Seele gegen die Mächte der Zerstörung“ (Gabriel Marcel).
- **Freiheit:** Unser Leben gründet in der Freiheit, in der wir als Christen und Gotteskinder verwurzelt sind. Aus dieser Freiheit entscheiden wir uns bewusst für ein verbindliches und konzentriertes Leben.
- **Geschwisterlichkeit:** Wir wollen lernen, geschwisterlich-verbunden miteinander umzugehen, das Anderssein des Nächsten zu respektieren und uns einander nicht vorzuenthalten.
- **Konfliktbereitschaft:** Wir versuchen, die Spannung von Verbindlichkeit und Selbstbestimmung, von Gleichheit und Unterschiedlichkeit konstruktiv zu gestalten. Konflikte sehen wir als Wachstumschancen für ein versöhntes Miteinander.
- **Teilen:** Unser gemeinsames Leben lebt von der Bereitschaft zu teilen. Das bedeutet einen persönlich eingeschränkten Lebensstil zu bejahen. Teilen – auch im Horizont einer weltweiten Geschwisterschaft – bedeutet für uns, einander und anderen Anteil zu geben an unserem Leben, unserer Zeit, unserem Geld, unserer Erfahrung und unserem Glauben.
- **Gastfreundschaft:** Gastfreundschaft heißt für uns, anderen Menschen ein Stück Heimat zu geben. Diese Begegnungen sind eine gegenseitige Bereicherung und dürfen uns Zeit und Herzblut kosten. Dazu gehört auch, Lebens- und Wohnräume so zu gestalten, dass sie Schönheit und Wärme ausstrahlen.
- **Transparenz:** Wir wollen aufrichtig miteinander umgehen und einander Rechenschaft geben. Transparenz bedeutet für uns, auch nach außen Rechenschaft über unser Handeln, unsere Strukturen und Finanzen zu geben.
- **Mündigkeit:** Mündig werden heißt für uns, in das Bild hineinzuwachsen, das Gott von jedem einzelnen von uns hat. Erfahrungsgemäß schließt dieses Reifen Krisen und schmerzhafteste Prozesse der Veränderung mit ein. Mündigkeit verhindert falsche Abhängigkeiten; die Selbstverantwortung jedes Einzelnen kann nicht delegiert werden. Jede authentische Stimme hilft der Gemeinschaft zu wachsen.
- **Einsatzbereitschaft:** Gemeinschaft lebt vom motivierten Dienst des Einzelnen am Ganzen. Wir fördern verantwortliches und selbständiges Handeln.
- **Feiern:** Wir sind eine Gemeinschaft, die gerne feiert. Der Zyklus des Kirchenjahres ist uns ebenso wichtig wie die Feste des Alltags. Feiern, Schönheit und Freude gehören für uns zusammen. Wir arbeiten gern und feiern viel.

Anerkennung und Auszeichnungen

- 1989 Für „beispielhaftes Wirken aus christlicher Freiheit und Verantwortung in Gesellschaft und Politik“ wird Irmela Hofmann, die Mitgründerin der Gemeinschaft, vom baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth der Traugott-Bender-Preis verliehen.
- 1990 Horst-Klaus Hofmann, Mitgründer der OJC und langjähriger 1. Vorsitzender, wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
- 1999 Hermann Klenk, langjähriger Mitarbeiter und 2. Vorsitzender des Vereins, wird mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
- 2000 Dr. Christl R. Vonholdt (DIJG) wird Beraterin des American Anglican Council (AAC) zum Thema Sexualethik, Ehe und Familie.
- 2002 Dr. Dominik Klenk, Leiter der OJC, wird mit dem Hochschulpreis der Katholischen Universität Eichstätt für seine Dissertation ausgezeichnet.
- 2002 Anerkennung der OJC als Nicht-Regierungs-Organisation (NRO) beim Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ).
- 2004 Dr. Christl R. Vonholdt (DIJG) spricht als Gutachterin vor dem Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages zum Thema Adoptionsrecht und homosexuelle Partnerschaften.
- 2005 Die internationalen Baucamps der OJC mit Jugendlichen aus aller Welt werden in München mit dem BMW-Award für interkulturelles Lernen ausgezeichnet.

Reichelsheim, 05.10.2006, verabschiedet von den kommunitären Mitarbeitern